# Synchronsprecher

Englisch: voice actor

TON

Spricht fremde Dialoge nach oder leiht Charakteren die Stimme — ob Dubbing, Anime oder Dokumentation. Timing zur Lippenbewegung ist essentiell.

Der Synchronsprecher sitzt nach der Bildmontage im Studio und spricht das fertige Bild nach — oder er verleiht einer Animationsfigur erst die Stimme, bevor die bewegten Bilder entstehen. Das ist der entscheidende Unterschied zur Originalaufnahme am Set: Timing und Intonation müssen hier in den existierenden Schnitt passen, nicht umgekehrt. Beim klassischen Dubbing (Nachsynchronisation) arbeitet der Sprecher mit einem Loop — derselbe Dialogabschnitt läuft 3, 4, 5 Mal hintereinander, bis die Lippenbewegung sitzt und die emotionale Färbung passt. Das ist handwerklich anspruchsvoll: Nicht nur die Worte müssen stimmen, sondern auch die Länge der Silben, die Atemstellen, die Pausen. In der Animation — besonders im Anime — arbeitet der Synchronsprecher oft vor der Animationsphase. Die Regie stellt Timings vor, manchmal nur Storyboards. Der Sprecher muss exakt in vorgegebene Frames passen, was umgekehrt für den Animator die Blaupause wird. Das erfordert ein feines Gefühl für Rhythmus. Bei Dokumentationen und Kommentar-Stimmen (Voice-Over) ist die Lippensynchronisation kein Thema — hier geht es um Klarheit, Glaubwürdigkeit und die richtige Tonalität, um die Bilder zu unterstützen, nicht zu dominieren. Die besten Synchronsprecher kennen ihre Limitierungen: Sie wissen, welche Stimmen sie authentisch treffen und wo sie bremsen müssen. Heiserkeit, Ermüdung, falsche Emotionalität merkt man sofort. Deshalb arbeiten Studios mit bewährten Teams — nicht aus Mangel an Kandidaten, sondern aus handwerklichem Sicherheitsgefühl. Ein Sprecher, der 15 Takes braucht, kostet Zeit und damit Budget. Ein erfahrener Profi bringt's in 4, 5 Takes nach Hause. Die Schnittstelle zur Postproduktion ist kritisch: Der Tonmischer muss die Sprecherstimme so einfassen, dass sie nicht hölzern wirkt — wie ein schlechter Telefonanruf statt echte Performance. Das bedeutet, während die Stimme synchron läuft, kann die Regie auch noch räumliche Akustik beeinflussen oder Frequenzen anpassen. Der Synchronsprecher hat seine Verantwortung aber schon beim Sprechen: Die Basis muss stimmen.